

SONEPAR STELLT SICH ZUKUNFTSSICHER AUF

Erfolgreicher Umstieg auf S/4HANA



Kunde

- Sonepar Deutschland GmbH (Teil der Sonepar-Gruppe)
- Gründungsjahr: 2006
- Mitarbeiter/innen: rund 6.000
- Firmensitz: Düsseldorf

Branche

- Elektrogroßhandel

Herausforderung

- Umstellung der Bereiche Rechnungswesen/Controlling von SAP ERP ECC 6.0 auf SAP S/4HANA mit knapp 500 Millionen Belegen und einem Belegvolumen von 2,4 Milliarden Belegzeilen

Lösung

- Umstellung auf SAP S/4HANA nach dem Brownfield-Ansatz
- Schrittweise Produktivsetzung
- Finale Umstellung auf S/4HANA als Big Bang

Nutzen

- Schnellere Prozesse in der Finanzbuchhaltung
- Optimal angebundene Schnittstellen
- Simplification der Strukturen und Prozesse

FIS führte beim Elektrogroßhändler Sonepar Deutschland GmbH (Sonepar) eine der bisher größten S/4HANA-Umstellungen in Deutschland durch, bezogen auf das Belegvolumen. Bereits seit 2012 setzt Sonepar in den Bereichen Rechnungswesen und Controlling auf SAP. Das SAP-System konnte seither mit dem enormen Unternehmenswachstum von Sonepar Schritt halten, den hohen Anforderungen für das Reporting zur Unternehmenssteuerung gerecht werden und somit einen wesentlichen Beitrag zur Erfolgsgeschichte von Sonepar beitragen. Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) war bereits 2012 Implementierungspartner und leistet bis heute die Applikationsunterstützung sowie Managed Services für den Rechenzentrumsbetrieb bei Sonepar, mithilfe des Tochterunternehmens FIS Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH (FIS-ASP).

„Die Chancen und Möglichkeiten, die uns das S/4HANA-System jetzt bietet, werden wir künftig konsequent nutzen.“

Mark Michaelis,
Geschäftsführer der Sonepar
Deutschland Information Services GmbH



SAP S/4HANA als zukunftsfähige Basis

Sonepar entschied sich für einen Wechsel auf die SAP-ERP-Software S/4HANA als zukunftsfähige und moderne IT-Basis. Diese soll schließlich für digitalisierte und optimierte Prozesse sorgen, um auch dem zukünftigen Unternehmenswachstum gerecht zu werden.

Aufgrund der jahrelangen, sehr guten Zusammenarbeit hat Sonepar für dieses Projekt erneut FIS beauftragt. Gemeinsam haben die Teams mögliche Varianten diskutiert und unterschiedliche Pläne erstellt, diese mit dem Softwarehersteller SAP validiert, und abschließend eine Strategie festgelegt. Die Wahl fiel auf FIS „aufgrund der Marktausrichtung zum Großhandel, der hohen Expertise bei der branchenspezifischen Einführung von SAP, sowie der langjährigen Partnerschaft“, wie Mark Michaelis, Geschäftsführer der Sonepar Information Services Deutschland, erklärt.

Im Vorfeld erarbeiteten IT und Fachabteilungen bei Sonepar gemeinsam mit FIS ein detailliertes Konzept für den Umstieg auf die neue Finanzsoftware SAP S/4HANA als Nachfolger der ECC 6.0 Module FI/CO. Die Migration der Daten war für November 2018 geplant. Von diesem Zieltermin ausgehend galt es die einzelnen Schritte über eine Rückwärtsterminierung zu planen, um das anvisierte Datum auf jeden Fall halten zu können. FIS hatte dafür einen ausführlichen Leitfaden (Cutover-Plan) vorbereitet, mit allen zu beachtenden Punkten, die es zum Wochenende der Produktivsetzung hin abzuarbeiten galt.

Brownfield-Ansatz als passende Strategie

Als Umsetzungsstrategie wurde der Brownfield-Ansatz gewählt: schrittweises Vorgehen und Produktivsetzung jedes Schrittes – immer flankiert durch die Fachbereiche – mit abschließender Umstellung als Big Bang. „Dieses Vorgehen verlängert zwar die Projektlaufzeit und erhöht das Budget leicht, gab uns aber im Unternehmen und im Projekt die größtmögliche Sicherheit. Rückblickend würde ich wieder genauso entscheiden“, kommentiert Herr Michaelis seine Entscheidung.

Enge Zusammenarbeit mit Fachbereich

Im ersten Projektschritt löste Sonepar im Mai 2018 die bisherige Oracle-Datenbank durch die Datenbank SAP HANA ab. Im Folgemonat wurden Debitoren und Kreditoren auf den „Geschäftspartner“ als neues Stammdatenobjekt umgestellt – als Voraussetzung für die Umstellung auf SAP S/4HANA. FIS führte anschließend die Transition auf die neue Finanzsoftware durch.

Das Projektteam von FIS ging dabei nach dem klassischen, von SAP vorgegebenen Migrationsleitfaden vor, unter Einsatz

In den Niederlassungen von Sonepar geben die Mitarbeiter Tag für Tag ihr Bestes, um Kunden zufrieden zu stellen





Mit weltweit mehr als 2.800 Standorten in 44 Ländern und über 43.000 Mitarbeiter kann sich Sonepar heute Marktführer im Elektrogroßhandel nennen

des SAP Data Migration Cockpits und auf Basis eigener Erfahrungen aus vorherigen Migrationsprojekten. Schließlich folgte im November 2018 der Umzug der Daten nach HANA. Jede der Stufen wurde über die drei SAP-Systemebenen (Entwicklung, Integration, Produktiv) durchgeführt. „Wir haben außerdem in allen Projektschritten den Fachbereich eng in die Konzeption und Tests eingebunden“, erzählt Herr Michaelis.

Belegvolumen des Großhändlers als Herausforderung

Die Herausforderungen waren vielfältig. Als Handelsunternehmen hat Sonepar traditionell ein sehr hohes Transaktionsvolumen. Das vorhandene Belegvolumen mit 2,4 Milliarden Belegzeilen, trotz intensiver und zeitnaher Archivierung, musste so vorbereitet werden, dass die Daten an einem verlängerten Wochenende vollständig migriert werden konnten. Vom Belegvolumen her war es daher eine der bislang größten S/4HANA-Umstellungen in Deutschland.

Migration braucht ausreichend Rechenpower

Für Migrationen dieser Größe bedarf es zudem ausreichende Rechenpower. „Zum Glück ist unsere Serverlandschaft stark virtualisiert“, sagt Herr Michaelis. „Wir konnten daher entsprechenden Speicher für die Migration bereitstellen und haben alles, was wir an Rechnerkapazitäten besitzen, für die Migration herangezogen. Mit FIS-ASP hatten wir hierfür einen starken und erfahrenen Partner an unserer Seite.“ Das gesamte SAP-System hostet Sonepar im eigenen Rechenzentrum und nimmt darüber hinaus Managed Services von FIS-ASP in Anspruch.

Chancen der Simplification von S/4HANA ergreifen

An einem Freitagmittag im November 2018 startete die Belegmigration und lief durch bis Samstagnacht. SAP S/4HANA wurde über eine ausgeprägte Schnittstellenlandschaft mit weiteren Anwendungen im Unternehmen verbunden. Aufgrund der veränderten Stammdatenstrukturen (u. a. Ge-



„Zum Glück ist unsere Serverlandschaft stark virtualisiert. Wir konnten daher entsprechenden Speicher für die Migration bereitstellen und haben alles, was wir an Rechnerkapazitäten besitzen, für die Migration herangezogen. Mit FIS-ASP hatten wir hierfür einen starken und erfahrenen Partner an unserer Seite.“

Mark Michaelis,
Geschäftsführer der Sonepar Deutschland Information Services GmbH

schäftspartner) von SAP S/4HANA mussten alle Schnittstellen geprüft, angepasst, getestet und frei gegeben werden. Das Projekt mit FIS und FIS-ASP war damit erfolgreich abgeschlossen – und das pünktlich zum Zieltermin.

Nach der Produktivsetzung stellt Herr Michaelis fest: „Eine Reihe von Jobs läuft mit der neuen, HANA-basierten Finanzbuchhaltung heute bereits wesentlich schneller. Trotzdem haben wir damit nur die technische Ausgangsbasis geschaffen, um diese Technologie für uns optimal zu nutzen. Unsere Reports und die ganze Jobverwaltung müssen wir nun nach

und nach auf die Möglichkeiten, die uns HANA bietet, anpassen. Wir müssen die neuen Strukturen richtig nutzen und die Datenbank richtig ansprechen, um ihre Performance voll und ganz ausnutzen zu können. Erst dann kommt man in den Genuss der – wie es bei SAP heißt – wahren Simplification. Ein Mittel auf dem Weg dahin ist es, die Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen eng in die Aktivitäten der IT einzubinden, wie schon während des gesamten Projektes. Die Chancen und Möglichkeiten, die uns das S/4HANA-System jetzt bietet, werden wir künftig konsequent nutzen.“



Sonepar Deutschland GmbH vertreibt Elektroartikel führender nationaler und internationaler Lieferanten an Kunden aus Handwerk, Handel und Industrie und ist mit einem Jahresumsatz von mehr als drei Milliarden Euro, rd. 6.000 Beschäftigten und 300 Niederlassungen Marktführer im deutschen Elektrogroßhandel. Das Unternehmen gehört zur familiengeführten Sonepar-Gruppe mit Sitz in Paris mit weltweit mehr als 2.800 Standorten in 44 Ländern und über 43.000 Beschäftigten.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH ist ein expandierendes, unabhängiges Unternehmen und bildet das Dach der FIS-Gruppe. Innerhalb dieser sind über 800 Mitarbeiter/innen beschäftigt, um Unternehmen jeden Tag moderner, wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger zu machen. Der Schwerpunkt von FIS liegt in SAP-Projekten und der Entwicklung effizienter Lösungen, welche die Digitalisierung in Unternehmen vorantreiben. Als eines der führenden SAP-Systemhäuser in der Region D-A-CH ist FIS mit der Komplettlösung FIS/www im Technischen Großhandel Marktführer. Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen Medienwerft deckt FIS das komplette SAP-Themenspektrum für den Bereich Customer Experience (CX) ab.

In der Tochtergesellschaft FIS-ASP betreiben und administrieren mehr als 100 Spezialisten die SAP-Systeme von Kunden in eigenen Rechenzentren in Süddeutschland. Das Tochterunternehmen FIS-SST ist kompetenter Ansprechpartner für Projekte rund um das Thema Nearshoring. Kollaborative Lösungen für die komfortable und sichere Prozessabwicklung verschiedener Unternehmen auf gemeinsamen Plattformen werden im Tochterunternehmen FIS-iLog entwickelt.



Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

info@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de

